

# Schülerfotos, Münzen und Zeitung versenkt

Grundstein für den Neubau der christlichen Edith-Stein-Schule gelegt: 13 Klassen- und Fachräume, Mensa, Hort und eine Sporthalle entstehen

Von Kathrin Neumann

**LUDWIGSLUST** Klaas wollte die Maurerkelle gar nicht wieder aus der Hand legen. Kelle um Kelle schaufelte der Erstklässler den Mörtel in das kleine Loch in der Bodenplatte für den Neubau der Edith-Stein-Schule. Kurz zuvor hatten Schulleiterin Marion Löning und Thomas Tweer, Geschäftsführer des Diakoniewerks Neues Ufer als Schulträger, darin eine silberfarbene Schatulle versenkt. Mit den Bauplänen für das Gebäude, mit Münzen, einer Urkunde über die Grundsteinlegung, der aktuellen Schweriner Volkszeitung und mit einem Speicherstick mit den Fotos der Schüler. Die begingen am Montag gemeinsam die Grundsteinlegung für den erhofften Neubau - coronabedingt mit Masken und Abstand.

Nach acht Jahren Kampf für die neue Schule - das Grundstück an der Friedrich-Naumann-Allee in Ludwigslust war bereits 2012 erworben worden - erfolgte im

September dieses Jahres der erste Spatenstich. Nun schloss sich mit der Grundsteinlegung nach kurzer Zeit der nächste Meilenstein an. Für Schulleiterin Marion Löning nach eigener Aussage ein erhabenes Gefühl. „Ich bin jeden Tag auf der Baustelle“, sagte die Schulleiterin gegenüber SVZ. „Es ist toll, wenn man sieht, wie ordentlich und wie zügig hier gearbeitet wird. Ein schönes Gefühl.“ Und weil schon die ersten Mauern für die Klassenräume stehen, wollte sie die Grundsteinlegung unbedingt noch in diesem Jahr vollziehen.

Mit dem Neubau entstehen 13 Klassen- und Fachräume, eine Mensa, ein Hort und eine direkt angebundene Sporthalle. Das Diakoniewerk Neues Ufer, das vor knapp zwei Jahren die Trägerschaft für die christliche Schule von der katholischen Berno-Stiftung übernommen hatte, hatte die ursprünglichen Baupläne übernommen. Mit dem neuen Gebäude soll sich die Zahl der Schüler von derzeit 160

auf 220 Mädchen und Jungen erhöhen. „Wir haben jetzt schon angefangen, mehr Schüler aufzunehmen“, erklärte Marion Löning. Anliegen sei es ja auch, für die Kinder da zu sein, die nicht zur Schule für individuelle Lebensbewältigung gehen können, die auf anderen Schulen aber auch nicht zurechtkämen.

Für Marion Löning waren auch am Montag die Kinder die Hauptpersonen. „Es ist uns immer wichtig, dass sie dabei sind. Für sie machen wir das“, betonte die Schulleiterin. Die Schüler nehmen nach ihrer Aussage rege Anteil am Fortschritt der Bauarbeiten. Den Kran können sie von ihrem aktuellen Schulgelände aus sehen. Am Ende war es mit Sechstklässler Mika auch ein Schüler, der die letzten Kellen Mörtel in das Loch mit der Grundstein-Schatulle füllte. Wo sie sich befindet, soll auch nach Fertigstellung des Bausichtbar sein - durch eine Platte im Boden direkt im Eingangsbereich der neuen Edith-Stein-Schule.



Und dann noch ein Speicher-Stick mit den Fotos der Schüler: Schulleiterin Marion Löning und Thomas Tweer, Geschäftsführer des Diakoniewerks Neues Ufer, füllen die Schatulle für die Grundsteinlegung. FOTO: KATHRIN NEUMANN